



QUALITÄTSBERICHT 2008

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008
Stand: 31. August 2009

SALUS gGmbH
Fachklinikum Uchtspringe



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Kaufmännischer Direktor:
Walter Jaskulski
Tel.: (039325) 70111
w.jaskulski@salus-lsa.de

Qualitätsmanagerin:
Susan Schaub
Tel.: (039325) 70142
s.schaub@salus-lsa.de

Verantwortliche für
Öffentlichkeitsarbeit:
Franka Petzke
Tel.: (0391) 6075315
f.petzke@salus-lsa.de

SALUS gGmbH
Fachklinikum Uchtspringe
Kraepelinstraße 6
39599 Uchtspringe
fkh.uchtspringe@salus-lsa.de
www.salus-lsa.de



Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Patientinnen und Patienten,

gemäß § 137 sind die Krankenhäuser verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Dieser Bericht ist ein medizinischer Jahresbericht, mit dem wir Ihnen einen Überblick über die medizinischen Leistungen und Schwerpunkte unseres Hauses geben.

Unsere Aufgabe sehen wir in der kontinuierlichen Verbesserung der Behandlung, Betreuung und Beratung im Interesse unserer Patientinnen und Patienten. Zu unseren Zielen gehört die ständige Qualitätsverbesserung im personellen und medizinisch-technischen Bereich genauso wie die weitere Steigerung des Unterbringungsstandards. Unseren Patienten möchten wir den Aufenthalt in unserem Haus durch ein freundliches Klima und ein angenehmes Ambiente so gut wie möglich gestalten, um auch auf diesem Wege die Genesung zu unterstützen. Die medizinische Behandlung und Pflege basiert dabei auf wissenschaftlich anerkannten Grundlagen und orientiert sich an den modernsten Standards.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen mit uns kooperierenden Einrichtungen und Kliniken, unseren Freunden und Förderern sowie überweisenden Ärztinnen und Ärzten für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Patientinnen und Patienten für das entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die stets das Wohl und die Gesundheit unserer Patienten im Auge haben.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Leistungen und Angebote unseres Hauses näher vorstellen. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, stehen Ihnen die Mitarbeiter des Fachklinikums Uchtspringe gerne zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.salus-lsa.de.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Kaufmännischen Direktor Walter Jaskulski, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Walter Jaskulski
 Kaufmännischer Direktor



A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-3	Standortnummer	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	9
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	11
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	14
A-14	Personal des Krankenhauses	14

B. Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	18
B-2	Gerontopsychiatrie	24
B-3	Suchtklinik	30
B-4	Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	36
B-5	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	42
B-6	Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	48
B-7	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	54
B-8	Klinik für Neurologie und Schlafmedizin	60

C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	70
	C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate	70
	C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	70
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	70
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ...	70
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	70
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	70
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	70

D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik	74
D-2	Qualitätsziele	76
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	79
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	81
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	87
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	89



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
 - A-11.2 Akademische Lehre
 - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
 - A-14.1 Ärzte
 - A-14.2 Pflegepersonal

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: SALUS gGmbH Fachklinikum Uchtsprunge
Straße: Kraepelinstrasse 6
PLZ / Ort: 39599 Uchtsprunge
Telefon: 039325 / 700
Telefax: 039325 / 70112
E-Mail: fkh.uchtsprunge@salus-lsa.de
Internet: www.salus-lsa.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261530092

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: SALUS GgmbH
Art: öffentlich
Internetadresse: www.salus-lsa.de

SALUS gGmbH

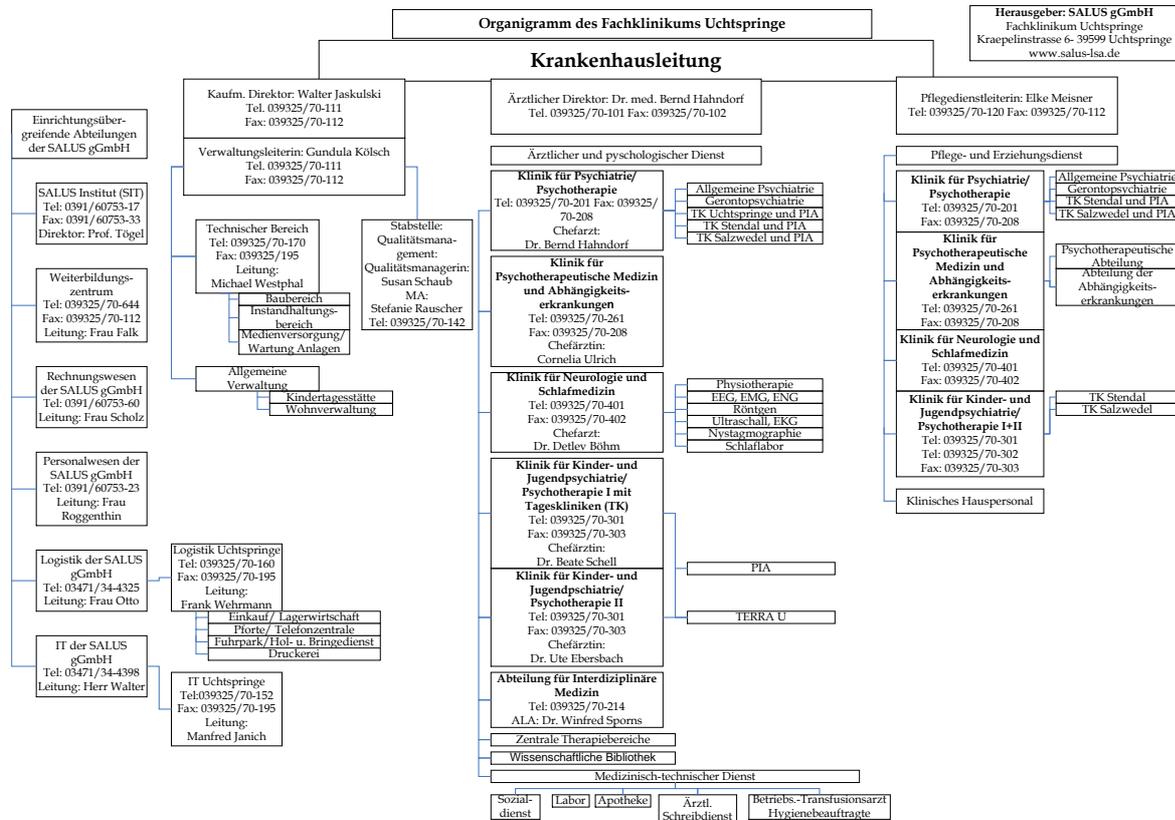
Die SALUS gGmbH ist eine Betreibergesellschaft für sozial orientierte Einrichtungen des Landes Sachsen-Anhaltes und verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Maxime der SALUS gGmbH ist: „Behandeln- Betreuen- Fördern- Integrieren“. Im Mittelpunkt der SALUS-Philosophie steht der Mensch. Zum SALUS- Verbund gehören zwölf Krankenhaus- und Heimeinrichtungen sowie drei Tochtergesellschaften. Die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte der Einrichtungen liegen in der psychiatrisch- psychotherapeutischen, neurologischen sowie in der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung, in der forensischen Psychiatrie wie auch in spezialisierten Angebot der Behindertenhilfe, der Altenpflege und der Jugendhilfe im Land Sachsen-Anhalt. Die SALUS gGmbH ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen- Anhalt. Die Betriebsführung erfolgt seit Gründung auf Basis eines Managementvertrages mit der Asklepios Kliniken GmbH. Die Asklepios Kliniken sind ein privates Unternehmen, das sich auf die Trägerschaft und das Management von Krankenhäuser und Rehabilitationskliniken spezialisiert hat.

Weitere Information erhalten Sie auch im Internet unter <http://www.salus-lsa.de>

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum Besondere Erfahrung haben wir in der Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen. Es steht ein modernes Schlaflabor, das von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin zertifiziert und akkreditiert ist, zur Verfügung.	Klinik für Neurologie und Schlafmedizin
VS00	Gehörlosenzentrum Im Gehörlosenzentrum werden psychisch kranke hörgeschädigte Kinder und Jugendliche aus der ganzen Bundesrepublik Deutschland behandelt.	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie Bewegungs- und Verhaltensschulung zur Optimierung der Atmung.
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik
MP06	Basale Stimulation
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie Eine besondere Bedeutung hat die Bewegungstherapie, die über ein gestuftes Übungsprogramm aktivierend der Krankheit begegnet.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie Durch Arbeit und sinnvolle Beschäftigung wird die Freude an Kreativität und Bestätigung geweckt, aber auch Anregungsbereitschaft und Konzentration werden geschult. In Abhängigkeit von den jeweiligen Krankheiten stehen hier verschiedene aufeinander abgestufte Möglichkeiten und Angebote zur Verfügung, die von einfachen, gleichförmigen handwerklichen Verrichtungen über Näh- und Handarbeit mit schon weiterreichenden gestalterischen Aspekten bis hin zur freien Gestaltung von zum Beispiel Textilien, Bildern und Collagen reichen.
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung Im Fachklinikum existiert ein Ethikkomitee, das sich aus ärztlichen, psychologischen und pflegerischen Mitarbeitern sowie aus Sozialarbeitern und einem Pfarrer zusammensetzt.
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie In der Bibliothherapie werden die Patienten angeregt unter Anleitung Texte zu verfassen und darüber zu sprechen.
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP27	Musiktherapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie Die Behandlung erfolgt spezialisiert auf einzelne Erkrankungen überwiegend mit physikalischen Mitteln wie Wärme und Ultraschall.
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP63	Sozialdienst Neben Ärzte, Psychologen, Schwestern und Pflegern sind auch, wo erforderlich, die Mitarbeiter des Sozialdienstes in die Behandlung einbezogen. Wenn es zu sozialen Schwierigkeiten gekommen ist, sind die Mitarbeiter des Sozialdienstes kompetente Ansprechpartner, die Ihnen verbindlich und beratend zur Seite stehen. Solche Probleme sind erfahrungsgemäß Arbeitsverlust, Wohnungsschwierigkeiten, Arbeitsunfähigkeit, Betreuungsfragen, Sicherung der Versorgung nach der stationären Entlassung und vieles mehr. Ziel der therapeutischen Arbeit in diesem Bereich ist vor allem die Aufrechterhaltung und Wiedererlangung der Selbstständigkeit.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie z.B. Progressive Muskelrelaxation, Yoga. Die Entspannungstherapie vermittelt dem Patienten die Fähigkeit, sich bewusst und aktiv zu entspannen und den Körper intensiver zu empfinden.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen Wärmeanwendung kann beispielsweise über Naturmoor, Wasser und Elektrotherapie erfolgen.
MP49	Wirbelsäulengymnastik

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse teilweise
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) Es stehen zwei Wahlmenüs zur Auswahl. Spezielle Kost wie Diätessen etc. legt der behandelnde Arzt fest.
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung z. B. Mineralwasser, Tee
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum z.B. Volleyballfeld, Tischtennisplatten usw.

Nr.	Serviceangebot
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon Externer Anbieter am Ort
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten In der Cafeteria besteht die Möglichkeit Körperpflegeartikel käuflich zu erwerben. Zudem befindet sich im Ort ein Supermarkt.
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen Kirche befindet sich auf dem Krankenhausgelände. Es werden evangelische und katholische Gottesdienste abgehalten.
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Gebührenfreie Parkflächen stehen zur Verfügung.
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre Externer Anbieter am Ort
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage Der denkmalgeschützte Krankenhauspark lädt zu erholsamen Spaziergängen ein.
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus Das Fachklinikum ist Mitglied im Deutschen Netzwerk Rauchfreier Krankenhäuser. In allen Gebäuden ist das Rauchen untersagt. Es gibt ausgewiesene Raucherbereiche.
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke Für unsere jüngeren Besucher steht ein integrativer Abendteuerspielplatz zur Verfügung.
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat Bargeldauszahlung von Konten aller Kreditinstitute sind mit EC- Karte und Geheimzahl möglich. Vorort befindet sich eine Sparkasse.
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst

Nr.	Serviceangebot
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst Die Kinder und Jugendliche werden in den Hauptfächern unterrichtet, wobei es neben der Lehrstoffvermittlung auch darum geht, das Selbstbewusstsein zu stärken und die Kinder und Jugendlichen zu ermutigen, sich im Anschluss an die Therapie den Leistungsanforderungen der Schule wieder zu stellen.
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge Auf Wunsch möglich.
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement Im Fachklinikum ist ein Beschwerdemanagement implementiert.
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Fachklinikum Uchtspringe arbeitet unter Leitung des SALUS-Instituts für Trendforschung und Therapieevaluation in Mental Health (SIT) an verschiedenen wissenschaftlichen Studien. In den verschiedenen Forschungsbereichen wird die Wirksamkeit von Therapien untersucht. Dabei geht es u.a. um:

- die Analyse und Vorhersage des Therapieabbruchs,
- die Analyse und Vorhersage des langfristigen Therapieerfolgs,
- die Analyse des Effekts von Behandlungsvariablen auf den Therapieabbruch und den langfristigen Therapieerfolg.

A-11.2 Akademische Lehre

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	352
--------------------	-----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Stationäre Fälle:	4.630
Ambulante Fälle:	
- Quartalszählweise:	8.552

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	43,0 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	26,0 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	214 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	3 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	2,0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	11,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	23,0 Vollkräfte



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

- B-1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- B-2 Gerontopsychiatrie
- B-3 Suchtklinik
- B-4 Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- B-5 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- B-6 Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- B-7 Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- B-8 Klinik für Neurologie und Schlafmedizin

B-1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie (2900)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Dr. Bernd Hahndorf
Leitender Arzt	Herr Dr. Jewgenij Wolfowskij
Straße:	Kraepelinstrasse 6
PLZ / Ort:	39599 Uchtspringe
Telefon:	039325 / 70201
Telefax:	039325 / 70208
E-Mail:	b.hahndorf@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

Wir verfolgen bei der Therapie in unserem Klinikum seit Jahrzehnten ein ganzheitliches, mehrdimensionales Konzept mit übergreifender Betrachtungsweise innerhalb der Therapieschulen, das auch im Neben- und vor allem Miteinander der genannten Therapieangebote zum Ausdruck kommt und sich insgesamt als sehr wirksam erwiesen hat.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Auf Grundlage der Erstuntersuchung und Erstgespräche wird ein individueller Behandlungsplan erstellt, der im Behandlungsteam abgestimmt und im Verlauf den aktuellen Befunden und Gegebenheiten angepasst wird.

Neben der individuell abgestimmten Psychopharmakotherapie kommen verhaltenstherapeutisch orientierte Verfahren, somatische Behandlungsmethoden und neuropsychologische Trainingsprogramme wie auch Physio-, Ergo-, Musik- und Entspannungstherapie zur Anwendung. Außerdem werden Schlafentzug und Lichttherapie angeboten.

Zur Klinik gehören:

- Station P1 Haus 5 Telefon: 039325/70251
- Station P2 Haus 5 Telefon: 039325/70230
- Station P3 Haus 15 Telefon: 039325/70239

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Medizinischen Leistungsangebote krankenhaushübergreifend werden unter A-9 abgebildet.

Darüberhinaus werden in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie folgende Medizinische Leistungen angeboten:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	Akupressur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP37	Schmerztherapie / -management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhaushübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus wird in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.020
Anzahl Betten:	60

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	209
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	192
3	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	140
4	F20	Schizophrenie	123
5	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	72
6	F71	Mittelgradige Intelligenzminderung	43
7	F70	Leichte Intelligenzminderung	40
8	F41	Sonstige Angststörung	38
9	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	34
10	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	25

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	380
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	355

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

Spezialsprechstunde

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
	Kooperation mit Seesen	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
	Externe Kooperation mit dem Altmarkklinikum Gardelegen	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 VK
Weiterbildungsbefugnis	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Allgemeinmedizin
Innere Medizin
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Geriatric
Psychotherapie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	33 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP00	Akupunktur

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-2 Gerontopsychiatrie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Gerontopsychiatrie
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie (2951)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Dr. Bernd Hahndorf
Leitender Arzt	Frau Dr. Michaela Poley
Straße:	Kraepelinstrasse 6
PLZ / Ort:	39599 Uchtspringe
Telefon:	039325 / 70201
Telefax:	03925 / 70208
E-Mail:	m.poley@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

In der Gerontopsychiatrie werden Patienten des höheren Lebensalter (in der Regel ab den 60. Lebensjahr) mit psychischen Störungen und mit Begleiterkrankungen behandelt.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP12	Spezialsprechstunde

Ziel der Therapie ist es, die psychosozialen Kompetenzen zu verbessern und Krankheitssymptome soweit abzubauen, dass die Patienten, auch wenn der ursprüngliche "Idealzustand" nicht in jedem Fall wieder erreicht werden kann, dennoch ein möglichst selbstbestimmtes Leben in Zufriedenheit und ohne Leidensdruck führen zu können.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Medizinischen Leistungsangebote krankenhausübergreifend werden unter A-9 abgebildet.

Darüberhinaus werden in der Gerontopsychiatrie folgende Medizinische Leistungen angeboten:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP26	Medizinische Fußpflege
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhausesübergreifend wird unter A-10 abgebildet.

Darüberhinaus wird in der Gerontopsychiatrie folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	594
Anzahl Betten:	36

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	164
2	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	145
3	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	94
4	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	77
5	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	31
6	F41	Sonstige Angststörung	24

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	15
8	F20	Schizophrenie	13
9	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	12
10	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	9

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die OPS-Angaben sind in der "Allgemeinen Psychiatrie" dargestellt und werden für die Gerontopsychiatrie nicht gesondert aufgeführt.

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

Im Rahmen der Institutsambulanz behandeln wir Patienten mit gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern (Demenz) und bieten eine nachstationäre Betreuung an.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA08	Computertomograph (CT) Kooperation mit Seesen	■
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	■
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Externe Kooperation mit Altmarkklinikum Gardelegen	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA00	EKT- Elektrokrampftherapie	□

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-2.12 Personelle Ausstattung
B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Psychiatrie und Psychotherapie

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	28,0 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	2,0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	3,0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-3 Suchtklinik

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Suchtklinik
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung (2950)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Frau Cornelia Ulrich
Leitender Arzt	Frau Annegret Ankerhold
Straße:	Kraepelinstrasse 6
PLZ / Ort:	39599 Uchtspringe
Telefon:	039325 / 70203
Telefax:	039325 / 70246
E-Mail:	c.ulrich@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

Das Fachklinikum Uchtspringe verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen im Bereich Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

In der Akutbehandlung erfolgt zunächst eine Entzugsbehandlung meist medikamentös. Nach Abklingen der Symptomatik erfolgt die Integration in das Motivationsprogramm bestehend aus Gruppen- und Einzelgesprächen, ergänzt durch Co-Therapien wie Ergo-, Musik-, Entspannungs- und Sporttherapie. In dieser Zeit erfolgt auch die weitere Therapieplanung. Eine Besonderheit der Klinik stellt die psychotherapeutische Behandlung bei Suchterkrankungen dar, die sich inhaltlich von herkömmlichen Entwöhnungen entscheidend abhebt, da der Schwerpunkt in der Behandlung der zugrunde liegenden Störung liegt und die Patienten ganzheitlich, persönlichkeitszentriert behandelt werden.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Medizinischen Leistungsangebote krankenhausesübergreifend werden unter A-9 abgebildet. Darüberhinaus werden in der Suchtklinik folgende Medizinische Leistungen angeboten:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhaushübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus wird in der Suchtklinik folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	406
Anzahl Betten:	14

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	289
2	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)	43
3	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	24
4	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	16
5	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	15
6	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	12
7	F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	6
8 – 1	F15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein	≤ 5
8 – 2	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	≤ 5
8 – 3	F20	Schizophrenie	≤ 5

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die OPS-Angaben sind in der "Allgemeinen Psychiatrie" dargestellt und werden für die Suchtklinik nicht gesondert aufgeführt.

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
	Kooperation mit Seesen	
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie	*
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
	Externe Kooperation mit Altmarkklinikum Gardelegen	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsggerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Psychotherapie
Suchtmedizinische Grundversorgung

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	13 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Akupunktur

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP00	Suchttherapeut



B-4 Tageskliniken für Psychiatrie und Psychotherapie

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Tageskliniken für Psychiatrie und Psychotherapie
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)
Chefarzt	Herr Dr. Bernd Hahndorf
Leitender Arzt	Frau Dr. Sylvia Schmidt
Straße:	Kraepelinstrasse 6
PLZ / Ort:	39599 Uchtsprunge
Telefon:	03901 / 301450
Telefax:	03901 / 3014528
E-Mail:	s.schmidt@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

In den Tageskliniken für Psychiatrie/Psychotherapie Salzwedel (21 Plätze) und Stendal (23 Plätze) werden erwachsene Patienten mit psychischen Störungen oder Suchterkrankungen diagnostiziert und behandelt, bei denen sich damit ein vollstationärer Krankenhausaufenthalt vermeiden oder verkürzen lässt. Dementsprechend bieten die Einrichtungen tagsüber den stabilen therapeutischen Rahmen eines Krankenhauses, während die Patienten die Nacht und das Wochenende in ihrer eigenen Wohnung bzw. bei ihrer Familie verbringen. Zugleich ist bei Bedarf die unmittelbare Nutzung aller Kompetenzen und Ressourcen des Fachklinikums Uchtsprunge möglich. Die Tageskliniken verfügen über ein differenziertes Therapieangebot, das beispielsweise auch die besonderen Erfordernisse bei der Suchtkrankenbehandlung sowie bei gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern berücksichtigt. Ein hoher Stellenwert wird der Zusammenarbeit mit den Angehörigen sowie der Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst beigemessen. In den psychiatrischen Institutsambulanzen, die den Tageskliniken angegliedert sind, werden Patienten betreut, die unter besonders schweren seelischen Erkrankungen mit langen Verlaufsformen leiden und deshalb - beispielsweise im Anschluss an ihren vollstationären Aufenthalt - noch längere Zeit multiprofessionelle therapeutische Hilfe mit Mitteln des Krankenhauses brauchen.

Klinik für Psychiatrie/Psychotherapie -Tagesklinik und Institutsambulanz Salzwedel

29410 Salzwedel
Schillerstraße 2
Telefon: 03901/3 01 45-0
Telefax: 03901/3 01 45-28

Klinik für Psychiatrie/Psychotherapie - Tagesklinik und Institutsambulanz Stendal

Bahnhofstraße 47a
39576 Stendal
Telefon: 03931/49 31 90
Telefax: 03931/49 31 99

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP12	Spezialsprechstunde

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Medizinischen Leistungsangebote krankenhausesübergreifend werden unter A-9 abgebildet. Darüberhinaus werden in der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie folgende Medizinische Leistungen angeboten:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur Ohrakupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP51	Wundmanagement

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhausesübergreifend wird unter A-10 abgebildet.

Darüberhinaus wird in der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	460
Anzahl Betten:	44

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	137
2	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	102
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	60
4	F20	Schizophrenie	46
5	F41	Sonstige Angststörung	45
6	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	22
7	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	16
8	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	11
9	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	7
10	F21	Störung mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen - Schizotype Störung	≤ 5

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	14

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebote Leistung

Psychiatrische Tagesklinik

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA08	Computertomograph (CT) Kooperation mit Seesen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Externe Kooperation mit Altmarkklinikum Gardelegen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät Externer Anbieter	<input checked="" type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Psychiatrie und Psychotherapie

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	6,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP00	Akupunktur

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-5 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Schlüssel:	Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt Klinik I	Dr. Beate Schell
Chefarzt Klinik II	Dr. Ute Ebersbach
Straße:	Kraepelinstrasse 6
PLZ / Ort:	39599 Uchtspringe
Telefon:	039325 / 70301
Telefax:	039325 / 70303
E-Mail:	b.schell@salus-lsa.de; u.ebersbach@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie besteht aus zwei Kliniken, wobei Klinik I ihren Schwerpunkt bei der Behandlung psychisch kranker hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher hat. Die einzelnen Stationen sind so strukturiert, dass je nach Alter und Diagnose relativ homogene, den Krankheitsbildern angepasste, hoch effektive Therapiemöglichkeiten vorhanden sind. Unser therapeutisches Vorgehen ist sowohl tiefenpsychologisch/analytisch als auch verhaltenstherapeutisch orientiert. Ein breites Spektrum an ko-therapeutischen Angeboten wie Beschäftigungs- und Ergotherapie einschließlich realitätsnaher Belastungserprobung, Musiktherapie, Sporttherapie, Physiotherapie wird angeboten. Alle schulpflichtigen Kinder und Jugendliche besuchen, wenn es der Gesundheitszustand erlaubt, die Schule. In der Krankenhaus-Schule werden die Kinder und Jugendlichen von der 1. bis zur 10. Klasse unterrichtet. Für spezielle Erfordernisse werden individuelle Lösungen in Zusammenarbeit mit der Heimatschule gefunden.

Zur Klinik I gehören:

- Station K5 Haus 48 Telefon: 039325/70334
- Station K7 Haus 50 Telefon: 039325/70336
- Station K8 Haus 50 Telefon: 039325/70337

Zur Klinik II gehören:

- Station K1 Haus 7 Telefon: 039325/70338
- Station K2 Haus 7 Telefon: 039325/70332
- Station K3 Haus 8 Telefon: 039325/70330
- Station K4 Haus 8 Telefon: 039325/70331
- Station K6 Haus 24 Telefon: 039325/70358

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

Zudem behandeln wir psychisch kranke hörgeschädigte Kinder und Jugendliche mit allen oben genannten Auffälligkeiten als einzige Einrichtung in der Bundesrepublik Deutschland.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Medizinischen Leistungsangebote krankenhausesübergreifend werden unter A-9 abgebildet. Darüberhinaus werden in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie folgende Medizinische Leistungen angeboten:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP00	Terra U Erlebnistherapiewerkstatt
	Die Erlebnistherapiewerkstatt "Terra U" wurde mit Unterstützung des Ausbildungsbereiches von VW Wolfsburg gegründet und gehört zur Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie II. Der Werkstatthof ist geprägt durch lebensweltbezogene Erfahrungs- und Erlebnisfelder rund um Kfz- Technik, Handwerk Expedition und Spiel. Es geht darum, die jugendlichen Patienten bei der Auffindung eigener Interessen und Begabungen zu unterstützen und zwar im Hinblick auf die berufliche Orientierung als auch zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhausesübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus wird in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	433
Anzahl Betten:	90

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	167
2	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	74
3	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	48
4	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	23
5	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	22
6 – 1	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	13
6 – 2	F41	Sonstige Angststörung	13
8	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	8
9	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	7

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
10	F98	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	6

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	13
2	1-20x	Elektroenzephalographie (EEG): Mobiles Kassetten- EEG	6

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebote Leistung
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA08	Computertomograph (CT) Kooperation mit Seesen	■
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	□
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Externe Kooperation mit Altmarkklinikum Gardelegen	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	□
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	□
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7 VK
Weiterbildungsbefugnis vorhanden	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	93 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	3 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	7,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	10 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Akupunktur

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-6 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Schlüssel:	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3060)
Chefarzt	Frau Dr. Beate Schell
Leitender Arzt	Frau Dr. Anke-Christiane Dost
Straße:	Kraepelinstrasse 6
PLZ / Ort:	39599 Uchtsprunge
Telefon:	03931 / 21540
Telefax:	03931 / 215419
E-Mail:	a.dost@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

Unsere Tageskliniken für Kinder- u. Jugendpsychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie in Stendal und Salzwedel verfügen über 26 Plätze. Dieses wohnortnahe Angebot ist für Mädchen und Jungen geeignet, die trotz ihrer seelischen Erkrankung viele alltagspraktische Anforderungen selbstständig bewältigen können, also beispielsweise durch das tägliche Pendeln zwischen Elternhaus und Tagesklinik nicht gefährdet sind. Vorteil der teilstationären Therapieform ist, dass die Beziehungen der Kinder und Jugendlichen zum vertrauten familiären Umfeld weitgehend erhalten bleiben und eine unmittelbare Zusammenarbeit mit den Eltern möglich ist. Für die Diagnostik und Behandlung stehen moderne Räumlichkeiten zur Verfügung, so u.a. für die Ergo-, Sport-, Musik- und Entspannungstherapie. Schulpflichtige Patienten werden in den Hauptfächern stundenweise unterrichtet. Das Sprechstundenangebot der angegliederten kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz richtet sich vor allem an junge Patienten, die auf eine klinische oder tagesklinische Behandlung vorbereitet werden bzw. im Anschluss daran noch längere therapeutische Hilfe brauchen.

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Stendal

Westwall 44/45
39576 Stendal
Telefon: 03931/21 54 13

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Salzwedel

Brunnenstr. 1
29410 Salzwedel
Tel. 03901/3074850

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP00	Diagnostik und Therapie von Lern- und Leistungsstörungen
VP00	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und psychosomatischen Störungen

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Medizinischen Leistungsangebote krankenhaushübergreifend werden unter A-9 abgebildet. Darüberhinaus werden in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie folgende Medizinische Leistungen angeboten:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
MP00	Rollenspiele
MP00	Soziales Kompetenztraining
MP00	Kommunikative Bewegungstherapie
MP00	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter
MP00	Spieltherapien

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhaushübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus wird in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	134
Anzahl Betten:	26

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	67
2	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	21
3	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	9

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4	F98	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	8
5 – 1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	7
5 – 2	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	7
7	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	6
8 – 1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	≤ 5
8 – 2	F41	Sonstige Angststörung	≤ 5
8 – 3	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	≤ 5

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	≤ 5

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinder -und Jugendpsychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebote Leistung

Psychiatrische Tagesklinik

Psychosomatische Tagesklinik

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA08	Computertomograph (CT) Kooperation mit Seesen	■
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	■
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Externe Kooperation mit Altmarkklinikum Gardelegen	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-6.12 Personelle Ausstattung
B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Kinder- und Jugendpsychotherapie

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	9 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-7 Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Schlüssel:	Psychosomatik/Psychotherapie (3100)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Frau Cornelia Ulrich
Straße:	Kraepelinstrasse 6
PLZ / Ort:	39599 Uchtsprunge
Telefon:	039325 / 70203
Telefax:	039325 / 70246
E-Mail:	c.ulrich@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

Das Fachklinikum Uchtsprunge verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen im Bereich der Psychotherapeutischen Medizin.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Im Mittelpunkt stehen tiefenpsychologisch orientierte Gruppen- und Einzelgespräche. Weiterhin umfasst unser therapeutisches Angebot Entspannungsverfahren (Autogenes Training, Progressive Muskel-relaxation), Ergo-, Musik-, Sport- und Bewegungstherapie. Eine Besonderheit der Klinik stellt die psychotherapeutische Behandlung bei Suchterkrankungen dar, die sich inhaltlich von herkömmlichen Entwöhnungen entscheidend abhebt, da der Schwerpunkt in der Behandlung der zugrunde liegenden Störung liegt und die Patienten ganzheitlich, persönlichkeitszentriert behandelt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit der Mehrgenerationen-therapie, Eltern und ihre Kinder können in unterschiedlichen Therapiegruppen und Stationen, aber mit gleichem Behandlungskonzept therapiert werden.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Medizinischen Leistungsangebote krankenhaushübergreifend werden unter A-9 abgebildet. Darüberhinaus werden in der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie folgende Medizinische Leistungen angeboten:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhaushübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus wird in der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	208
Anzahl Betten:	40

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	81
2	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	31
3 – 1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	25
3 – 2	F41	Sonstige Angststörung	25
5	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	17
6	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	12
7	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	10
8	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	7
9 – 1	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	≤ 5
9 – 2	F42	Zwangsstörung	≤ 5

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	6
1 – 2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	6

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutambulanz (PIA)

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
	Kooperation mit Seesen	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	■
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
	Externe Kooperation mit Altmarkklinikum Gardelegen	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-7.12 Personelle Ausstattung
B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Psychotherapie
Suchtmedizinische Grundversorgung

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	11 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	3 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-8 Klinik für Neurologie und Schlafmedizin

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Neurologie und Schlafmedizin
Schlüssel:	Neurologie (2800)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Dr. Detlev Böhm
Leitender Arzt	Frau Christine Wedekind
Straße:	Kraepelinstrasse 6
PLZ / Ort:	39599 Uchtspringe
Telefon:	039325 / 70401
Telefax:	039325 / 70402
E-Mail:	d.böhm@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

In der neurologischen Klinik, mit zwei Stationen, werden alle wesentlichen neurologischen Erkrankungen diagnostiziert und durch ein breit gefächertes therapeutisches Angebot behandelt. Wir führen in unserer Klinik eine an wissenschaftlichen Standards orientierte neurologische Diagnostik und Therapie durch. Im Vordergrund steht eine an Leitlinien orientierte medikamentöse Behandlung, aber auch die intensive und gezielte Anwendung physikalischer Behandlungsmethoden.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI26	Naturheilkunde
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen Keine Stroke-Abteilung
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen Spezielle Behandlungsprogramme
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialsprechstunde PIA
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ Extern in Kooperation mit Altmarkklinikum Gardelegen
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel Extern in Kooperation mit Altmarkklinikum Gardelegen
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren Extern in Kooperation mit Altmarkklinikum Gardelegen

Zu unseren therapeutischen Möglichkeiten zählen u. a. Bewegungstherapien, Krankengymnastik, Massagen, Hydro- und Ergotherapie, Ultraschallanwendungen, kognitives Funktionstraining, Logopädie, Akupunktur und Biofeedback. Als besonders wirkungsvoll hat sich auch in diesem Fachbereich die ganzheitliche mehrdimensionale Betrachtung der Erkrankung gezeigt. Spezielle Therapiekonzepte bei der Behandlung von Parkinson-Störungen und MS-Erkrankungen werden in unserem Hause durchgeführt. Zu den umfangreichen Möglichkeiten einer allgemeinen und fachspezifischen Diagnostik zählen die neurophysiologische Diagnostik (EEG inkl. 24-h-EEG, evozierte Potentiale, Magnetstimulation, EMG/ENG), die Neurosonographie (Ultraschall-Diagnostik inkl. farbcodierte Duplex-Sonographie), die neuropsychologische Diagnostik, das Schlaflabor, die neuroradiologische Diagnostik (CT, Röntgenuntersuchung) und die Nystagmographie.

Für Patienten, bei denen es zu Überschneidungen neurologischer Symptome mit psychosomatischen und psychiatrischen Krankheitsbildern gekommen ist, bieten wir neben einer effizienten Psychopharmakotherapie auch psychotherapeutische Behandlungsverfahren einschließlich entspannender Übungen an. Besondere Erfahrungen haben wir in der Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen. Es steht ein modernes Schlaflabor zu Verfügung, das von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin zertifiziert und akkreditiert ist.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Medizinischen Leistungsangebote krankenhausesübergreifend werden unter A-9 abgebildet. Darüberhinaus werden in der Klinik für Neurologie und Schlafmedizin folgende Medizinische Leistungen angeboten:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP57	Biofeedback-Therapie
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP37	Schmerztherapie / -management
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhausesübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus wird in der Klinik für Neurologie und Schlafmedizin folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.375
Anzahl Betten:	42

B-8.6 Diagnosen nach ICD
B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	213
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	157
3	G20	Parkinson-Krankheit	119
4	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	115
5	G35	Multiple Sklerose	82
6	G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	55
7	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	52
8	M54	Rückenschmerzen	45
9	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	44
10	F51	Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat	39

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7 Prozeduren nach OPS
B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.009
2	8-650	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut	324
3	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	234
4	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	208
5	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	154
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	146
7	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	136
8	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	133

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	124
10	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	101
11	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	68

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
	Kooperation mit Seesen	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA20	Laser	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
	Externe Kooperation mit Altmarkklinikum Gardelegen	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie
Nervenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Naturheilverfahren
Schlafmedizin

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	21 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Parkinsonfachassistentin
ZP00	Fachassistentin für Schlafmedizin

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.





C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
 - C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus
 - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Strukturqualitätsvereinbarung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Fachklinikums Uchtsprunge erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagement auf eine gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung aller Beteiligten sicher. Die Qualitätspolitik des Fachklinikums Uchtsprunge ist in Form von Leitsätzen definiert:

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs Neue.

Daher bekennt sich das SALUS Fachklinikum Uchtsprunge zu folgenden Leitlinien:

1. Wir wollen die Zufriedenheit unserer Patienten und Einweiser kontinuierlich erhöhen. Es werden regelmäßig Befragungen durchgeführt, um die Zufriedenheit unserer Kunden zu ermitteln und unsere Leistung zielgerichtet hinsichtlich ihrer Bedürfnisse zu verbessern.
2. Qualitätsmanagement-Maßnahmen mit dem Ziel der Erhöhung der Kundenzufriedenheit haben höchste Priorität.
3. Wir ermutigen und fordern unsere Patienten auf, Wünsche und Beschwerden zu äußern z. B. über die kontinuierliche Patientenbefragung und das Beschwerdemanagement.
4. Einweiser werden regelmäßig und umfassend über das Leistungsspektrum des Fachklinikums informiert, z.B. über Veranstaltungen und schriftliches Informationsmaterial. Den Einweisern steht bei Fragen ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.
5. Wir versorgen unsere Patienten auf hohem medizinischem Niveau. Standards diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen sichern die einheitliche und kompetente Vorgehensweise aller Mitarbeiter anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse.
6. Eine hochwertige medizinische Versorgung unserer Patienten mit hoher Ergebnisqualität stellt das oberste Ziel im Qualitätsmanagement dar. Das Fachklinikum beteiligt sich an Maßnahmen der externen Qualitätssicherung über das gesetzlich geforderte Maß hinaus und nutzt die Ergebnisse für kontinuierliche Verbesserungen und Anpassungen der medizinischen Versorgung.
7. Qualitätsmanagement ist als Führungsaufgabe festgelegt. Alle Führungskräfte unterstützen das Qualitätsmanagement und stellen die Umsetzung der vereinbarten Qualitätsziele und -maßnahmen in ihrem Bereich sicher.
8. Mitarbeiter werden über die kontinuierlich verbesserten Kommunikationsstrukturen innerhalb des Fachklinikums umfassend informiert. Der Dialog mit den Mitarbeitern wird über jährliche Mitarbeitergespräche gefördert. Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge, aber auch Kritik, in strukturierter Form über das Ideen- und Beschwerdemanagement zu äußern. Die Fort- und Weiterbildung qualifizierter Mitarbeiter wird gefördert.
9. Alle Mitarbeiter unterstützen das Qualitätsmanagement, bringen Ideen und Vorschläge ein und setzen Verbesserungsmaßnahmen in ihrem Arbeitsumfeld um.
10. Mit Fehlern gehen wir konstruktiv um. Grundsätzlich ist es unser Ziel, Abläufe so zu strukturieren, dass ein optimales Ergebnis erzielt wird und Fehler möglichst vermieden werden. Dazu dient unser umfangreiches Prozessmanagement. Kommt es dennoch zu einem Fehler,

erfolgt eine Ursachen-Analyse mit dem Ziel der Vermeidung einer Wiederholung und als Optimierungschance, nicht der Sanktion.

Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:

- Krankenhaus-Informations-Broschüre
- Aushänge im Krankenhaus
- Internet-Homepage des Krankenhauses
- Hausinternes Intranet

Integrität

Das SALUS Fachklinikum Uchtsprunge ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens im Landkreis Stendal. Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen, sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen. Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

Ziele des Qualitätsmanagements im SALUS Fachklinikum Uchtsprunge:

- Die Gewährleistung einer hohen Patientenzufriedenheit infolge hoher Behandlungsqualität durch fachlich qualifizierte und umfassend moderne medizinische, therapeutische und pflegerische Maßnahmen unter Berücksichtigung seelischer, körperlicher und sozialer Einflussfaktoren sowie unter Einbeziehung der Angehörigen.
- Die Erreichung einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit durch eine kollegiale, hierarchie- und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit sowie durch die Wertschätzung der geleisteten Arbeit.
- Die Förderung einer aktiven Beteiligung aller Mitarbeiter am Gestaltungsprozess im gesamten Fachklinikum und an der Verantwortung im Qualitätsmanagement.
- Die Förderung ständiger Weiterqualifizierung der Mitarbeiter im Rahmen einer kontinuierlichen und zielgerichteten Personalentwicklung zur Qualitätssteigerung und Motivation der Mitarbeiter.
- Die Einbeziehung aller Patienten, Angehörigen und Kooperationspartner in die Gestaltungsarbeit des Qualitätsmanagement.
- Die Schaffung von Qualitätsmaßstäben sowie wissenschaftlich fundierter Systeme kritischer Selbst- und Fremdbewertung zur Sicherung und Transparenz einer hohen Qualität der Arbeit im Fachklinikum Uchtsprunge.
- Die Sicherung verwendeter Produkte, Materialien und Technik durch ein System regelmäßiger Kontrollen und Wartung.

- Die Optimierung der Kommunikationsstrukturen aller Krankenhaus betreffenden Abläufe zur Schaffung einer störungsarmen, motivierenden und vertrauensvollen Atmosphäre für die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter.
- Die Festlegung von einheitlichen Arbeitsabläufen mit klar definierten Verantwortlichkeiten zur Verbesserung der Transparenz und Effizienz aller Tätigkeitsabläufe im gesamten Fachklinikum.
- Die Sicherung und Erweiterungen von Kooperationen mit medizinischen, sozialen und anderen Einrichtungen, einweisenden Ärzten, Kostenträgern und weiteren Partnern im Interesse einer hohen Diagnostik- und Behandlungsqualität für unsere Patienten.
- Die Verbesserungen der Transparenz des Fachklinikums und seiner Angebote als Orientierung für Patienten, deren Angehörige, Einweisern und anderen Kooperationspartnern.
- Der Imagegewinn und den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit sowie die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben durch eine Qualitätssicherung.

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Im Sinne der SALUS Unternehmensgrundsätze „Behandeln- Betreuen- Fördern- Integrieren“ betreiben wir in unserer Klinik ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern. Grundlage des Qualitätsmanagement des SALUS Fachklinikums Uchtspringe ist der Ansatz des Total Quality Management (TQM) und des Asklepios Modell für Integriertes Management (AMIQ). Das Qualitätsmanagement der Klinik integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele dienen der Konkretisierung der Qualitätspolitik. Als Teil der Gesamtzielplanung der Klinik wird jährlich ein Qualitätsmanagement-Zielplan, für drei Jahre, aufgestellt. Diese beinhaltet die Evaluation der Ziele des Vorjahres sowie definierte Qualitätsziele auf Klinik- und Abteilungsebene für die kommenden drei Jahre. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B. Patienten, Zuweiser, Mitarbeiter, Kooperationspartner), am Klinikleitbild, der Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen (gesetzliche Auflagen etc.).

Folgende strategischen Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 festgelegt:

- Vorbereitung auf die Rezertifizierung des Fachklinikums Uchtspringe nach KTQ Manual 5.0
- Vorbereitung auf die Zertifizierung der Klinik für Neurologie und Schlafmedizin als Parkinsonbehandlungszentrum
- Sparsamer Umgang mit ökologischen Ressourcen
- Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit
- Sicherung der Qualitätsmaßstäbe

Folgende operativen Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 festgelegt:

Qualitätsziele 2008	gemessen an (Kennzahl)	Maßnahmen
Optimierung der Behandlungsabläufe	Evaluation der Behandlungspfade	Weitere Erarbeitung und Einführung von Behandlungspfaden
Effiziente Information an weiterbehandelnde Ärzte	Messung der Zeitspanne von Entlassung bis Arztbriefversendung	Neue Strukturierung der Arztbriefschreibung
Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit	Mitarbeiterbefragung	Einführung eines betrieblichen Vorschlagwesens
Optimierung von Prozessen	Prozessaudits	Erstellen von Prozessbeschreibungen

Folgende qualitätsverbessernde Maßnahmen wurden für die einzelnen Abteilungen der Klinik festgelegt:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Verbesserung der Therapieangebote	Aufbau und Weiterentwicklung der Abt. für interdisziplinäre Medizin
	Implementierung einer Spezialstation für Oligophrene
Optimierung der Behandlungsabläufe	Pathways- Implementierung und Weiterentwicklung
Sturzprophylaxe	Sturzscreening

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Verbesserung der Therapieangebote	Aufbau einer Substitutionsambulanz
	Implementierung einer Station für drogenabhängige Patienten
	Erarbeitung eines gemeinsamen Therapiekonzeptes mit dem Heimverbund für suchtkranke geistig Behinderte

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Erfassung von medizinischen Kennzahlen	Abschluss und Evaluation einer Evaluationsstudie
Verbesserung der Therapieangebote	Aufbau und Diagnose bzw. Therapie von Schlafstörungen
	Implementierung eines heilpädagogischen therapeutischen Zentrums
	Rehabilitation psychisch Kranker Projekt "Rehabilitation jugendlicher Patienten mit Psychosen"

Klinik für Neurologie und Schlafmedizin

Qualitätsziele	Qualitätsverbesserende Maßnahmen
Optimierung der Behandlungsabläufe	Erarbeitung eines Pathways im Bereich Schlafmedizin
Verbesserung der Therapieangebote	Aufbau eines schmerztherapeutischen Zentrums
Verbesserung der Mitarbeiterorientierung	Qualifikation Pflegekräfte (Schlafassistent, Parkinsonfachkraft)
	Erarbeitung eines Personalkonzeptes

Um Qualität messen zu können, sind in bestimmten Bereichen Qualitätsziele in Form von Kennzahlen festgelegt.

Ziel	Kennzahl	angestrebter Wert 2008	erreichter Wert 2008
Reduzierung der Wartezeiten	Durchschnittliche Wartezeit von der Ankunft eines Patienten im Krankenhaus bis zur administrativen Aufnahme	< 15 min	6,55 min
	Durchschnittliche Wartezeit Aufnahme eines Patienten auf Station bis zur Bettzuweisung	< 30 min	28,95 min
Verbesserung der Patientenzufriedenheit	Zufriedenheit mit der Pflegerischen Betreuung	> 65 %	66%
	Zufriedenheit mit Empfang	>65%	65%
	Dauer der Arztbriefschreibung	>20 Tage	19 Tage

Dies ist nur ein kleiner Auszug der Kennzahlen. Die Kennzahlen werden kontinuierlich erfasst und in festgelegten Zeitintervallen ausgewertet und analysiert. Die Kommunikation der Qualitätsziele erfolgt über die Abteilungsleitungen sowie die Qualitätsmanagement-Zielplanung, die im Krankenhaus internen Intranet für alle Mitarbeiter einsehbar ist.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Zur Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Erreichung der gesetzten Qualitätsziele sind im SALUS Fachklinikum Uchtsprünge die im Folgenden beschriebenen Strukturen implementiert. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind in einer Geschäftsordnung zum Qualitätsmanagement festgelegt.

Geschäftsführung

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Geschäftsführung.

Aufgaben im Qualitätsmanagement:

- Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele
- Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen

Qualitätsmanager

Von der Krankenhausleitung ist eine Qualitätsmanagerin benannt. Sie ist für die Initiierung, Begleitung und Koordinierung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements in Absprache mit der Krankenhausleitung verantwortlich.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Begleitung von qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Beratung des Kaufmännischen Direktors in Belangen des Qualitätsmanagements
- Regelmäßige Berichterstattung an die Krankenhausleitung zu aktuellem Stand, Ergebnissen und zu Entwicklungsmöglichkeiten des Qualitätsmanagements
- Koordinierung und Überwachung der Aktivitäten von Projektgruppen
- Leitung/ Moderation von Projektgruppen/ Arbeitsgruppen
- Information und Schulung der Krankenhausmitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Organisation und Ansprechpartner im Rahmen des Ideen- und Beschwerdemanagements
- Durchführung von Maßnahmen der internen Qualitätssicherung, z.B. interne Audits, Messungen
- Erstellung der Qualitätsmanagement-Zielplanung
- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB
- Aufbau und Betrieb des Dokumentenmanagements
- Erstellung und Entwicklung von Vorlagen und Formularen für das Qualitätsmanagement
- Unterstützung bei Zertifizierung/ Rezertifizierung einzelner Bereiche
- Verantwortung für die Module der Externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V und die Wahrnehmung von Aufgaben aus dem strukturierten Dialog.
- Erhebung und Auswertung von Daten des Qualitätskennzahlensystems
- Moderation der Qualitätsmanagement- Zielkonferenz

Qualitätsverantwortliche der Abteilungen

In allen Abteilungen sind Mitarbeiter als Qualitätsverantwortliche benannt, die als Multiplikatoren fungieren und qualitätsverbessernde Maßnahmen in den Bereichen initiieren und begleiten.

Qualitätsmanagement- Zielkonferenz

An der vierteljährlichen QM- Zielkonferenz nehmen die Führungskräfte des Fachklinikums teil: Krankenhausleitung, Verwaltungsleitung, Chefärzte, Abteilungsleiter, ein Mitglied des Betriebsrats und die Qualitätsmanagerin.

Aufgaben:

- Sicherstellung der Einhaltung der festgelegten Qualitätspolitik
- Koordinierung der Qualitätsmanagement- Aktivitäten
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen
- Einrichtung von Projektgruppen

Krankenhausleitungssitzung

Im engmaschigen Rhythmus treffen sich der Kaufmännische Direktor, die Verwaltungsleiterin, der Ärztliche Direktor, die Pflegedienstleitung und die Qualitätsmanagerin. In der Krankenhausleitungssitzung werden qualitätsbezogene Aktivitäten gesteuert.

Aufgaben:

- Sicherstellung der Einhaltung der festgelegten Qualitätspolitik
- Koordinierung der Qualitätsmanagement- Aktivitäten
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen
- Einrichtung von Projektgruppen

Zudem finden regelmäßig QM- Ressort- Sitzung zur Umsetzung des QM- Maßnahmeplan statt.

Projektgruppen

In Projektgruppen arbeiten Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen zusammen. Vorrangige Aufgabe ist die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Themen, die in der Regel durch die Qualitätsmanagement- Zielkonferenz vergeben werden, mit dem Ziel, bereichsübergreifende Verbesserungspotenziale zu erkennen und umzusetzen. Positive Nebeneffekte dabei sind die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und die Förderung der Kommunikation.

Kommissionen und Gremien

Im SALUS Fachklinikum Uchtspringe arbeiten folgende Kommissionen und Gremien an der Sicherstellung einer kontinuierlichen Einhaltung und Verbesserung der Qualität:

- Hygienekommission
- Arbeitskreis Hygiene
- Ideen- und Beschwerdekommision
- Arzneimittelkommission (mit Transfusion)
- Arbeitssicherheitsausschuss
- Ethikkomitee

Die Aufgabe der genannten Gremien ist der Beschluss wesentlicher Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche.

Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement

Externe Unterstützung im Qualitätsmanagement erfährt das SALUS Fachklinikum Uchtspringe durch den Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Hierfür stehen qualifizierte Mitarbeiter mit speziellem Wissen in Belangen des Qualitäts-, Projekt-, Prozess- und Risikomanagements zur Verfügung.

Aufgaben:

- Beratung der Kliniken in Belangen des Qualitätsmanagements
- Unterstützung der Qualitätsmanagerin bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Qualitätsmanagement
- Projektmanagement und Projektcontrolling, z. B. Erstellung von Projektzeitplänen gemeinsam mit den Kliniken, Überwachung der Einhaltung der Projektzeitpläne
- Durchführung von Schulungen und Fortbildungen im Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Umsetzung von Qualitätsmanagement-Maßnahmen in den Kliniken, z. B. Durchführung von Audits und Fremdbewertungen.
- Unterstützung bei der Einführung eines Risikomanagements.

Die Information der Krankenhausmitarbeiter über Maßnahmen im Qualitätsmanagement erfolgt sowohl über die Qualitätsmanagement- Zielkonferenz als auch über etablierte Informationswege wie z.B. Qualitätsmanagement-News, Intranet etc.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Überprüfung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele und der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität werden im Fachklinikum Uchtspringe folgende Instrumente angewandt:

- 1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen
- 2. Ideen- und Beschwerdemanagement
- 3. Interne und externe Qualitätsaudits
- 4. Dokumentationsanalysen
- 5. Durchführung von Fallbesprechungen
- 6. Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen
- 7. Risikomanagement

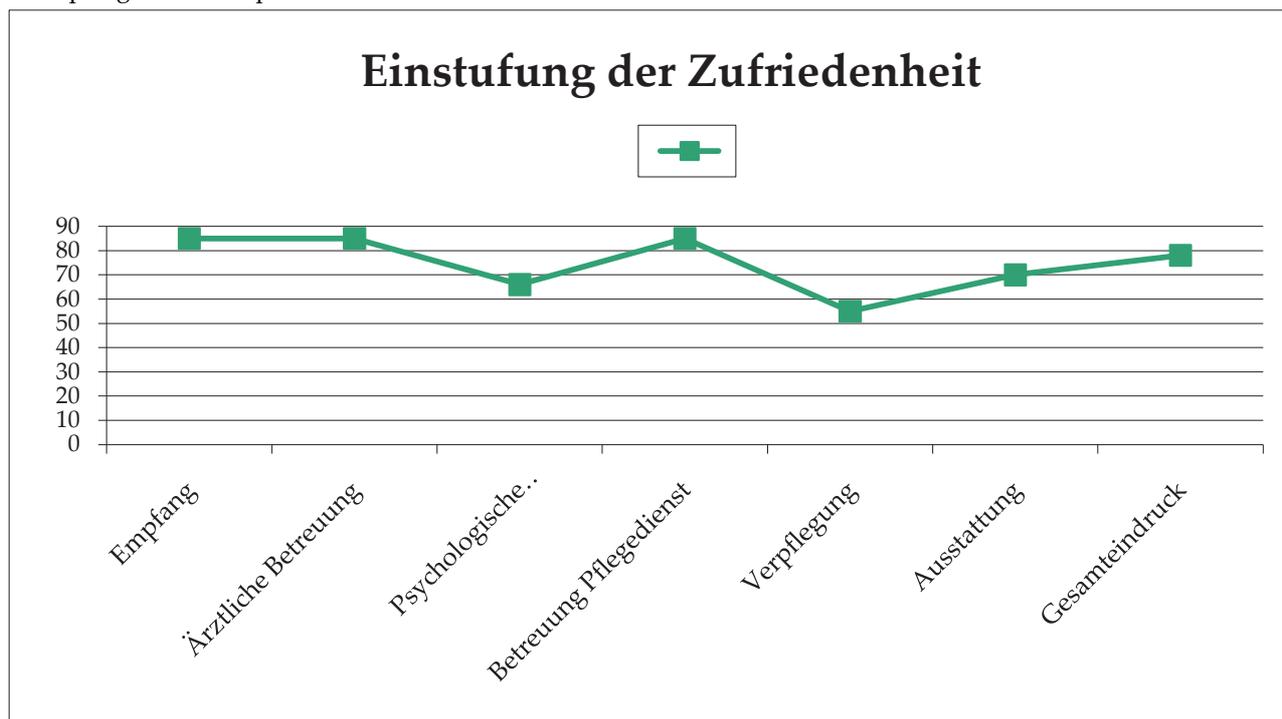
1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

Einen wesentlichen Anhaltspunkt für die Initiierung von qualitätsverbessernden Maßnahmen stellt die Rückmeldung unserer Kunden zu deren Zufriedenheit mit den Leistungen unserer Klinik dar. Zu diesem Zweck werden Befragungen von Patienten, Mitarbeitern und einweisenden Ärzten im regelmäßigen Abstand durchgeführt. Dabei wird auf bewährte und vielfach erprobte standardisierte Fragebögen und teilweise eine unabhängige, externe Auswertung durch ein beauftragtes Institut zurückgegriffen.

Befragung Kunden	zuletzt durchgeführt
Patientenbefragung	kontinuierlich
Mitarbeiterbefragung	2008
Einweiserbefragung	2007

Patientenbefragung

Die Rückmeldungen unserer Patienten werden durch kontinuierliche Patientenbefragungen, anhand von standardisierten Fragebögen, erfasst. Im Jahr 2008 hätten 92 % (Mittelwert) der Befragten das Fachklinikum Uchtsprunge weiterempfohlen.

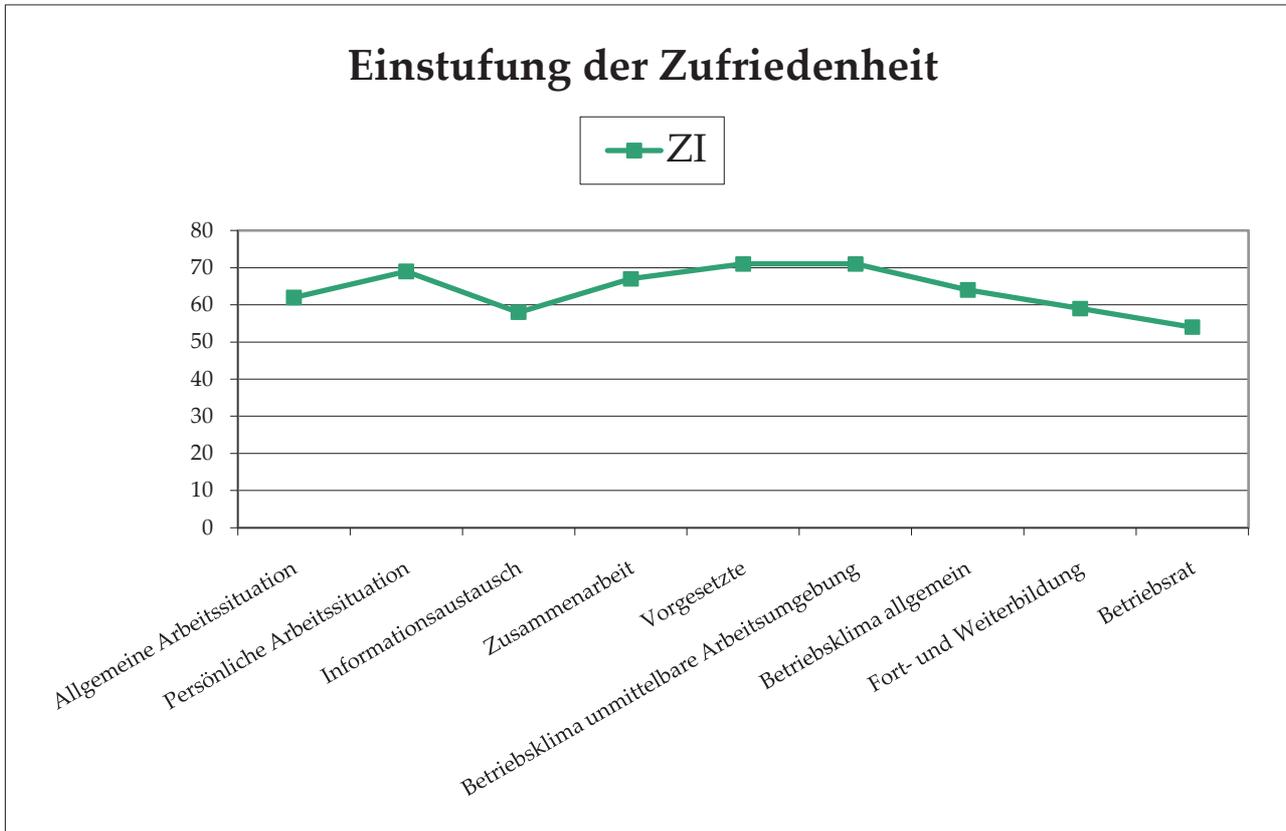


Aufgrund der Ergebnisse der kontinuierlichen Patientenbefragung wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Aktualisierung des Wegeleitsystems
- Aktualisierung der Patientenbroschüren
- Ausweitung der Therapieangebote

Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiterbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die Gesamtzufriedenheit lag im Jahr 2008 einem Zufriedenheitsindex (ZI) von 64.

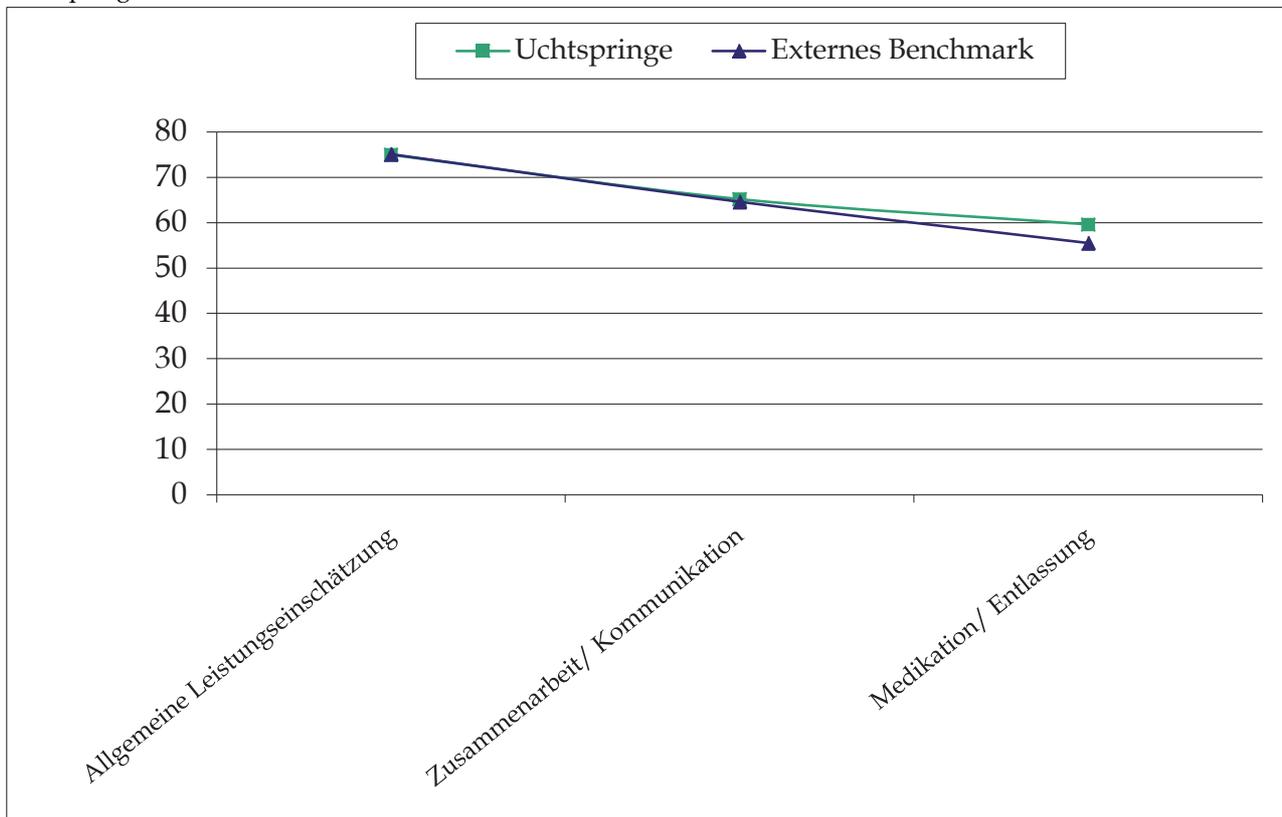


Aufgrund der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung wurden folgende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet:

- Verbesserung und Optimierung des Informationsflusses innerhalb der gesamten SALUS gGmbH
- Entwicklung und Implementierung von gesundheitsfördernden Angeboten
- Ausbau des Fort- und Weiterbildungsprogramms
- Optimierung der Angebote bei der Mittagsversorgung auf Grundlage der Befragung zur Ernährung

Einweiserbefragung

Die Einweiserbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Abgefragt werden hierbei die Zufriedenheit und die Wichtigkeit zu Aspekten wie zum Beispiel der Ruf des SALUS Fachklinikum Uchtsprunge, das Leistungsangebot, die Diagnose- und Therapiemöglichkeiten sowie die persönlichen Kontakte zu Ärzten des Fachklinikums Uchtsprunge.



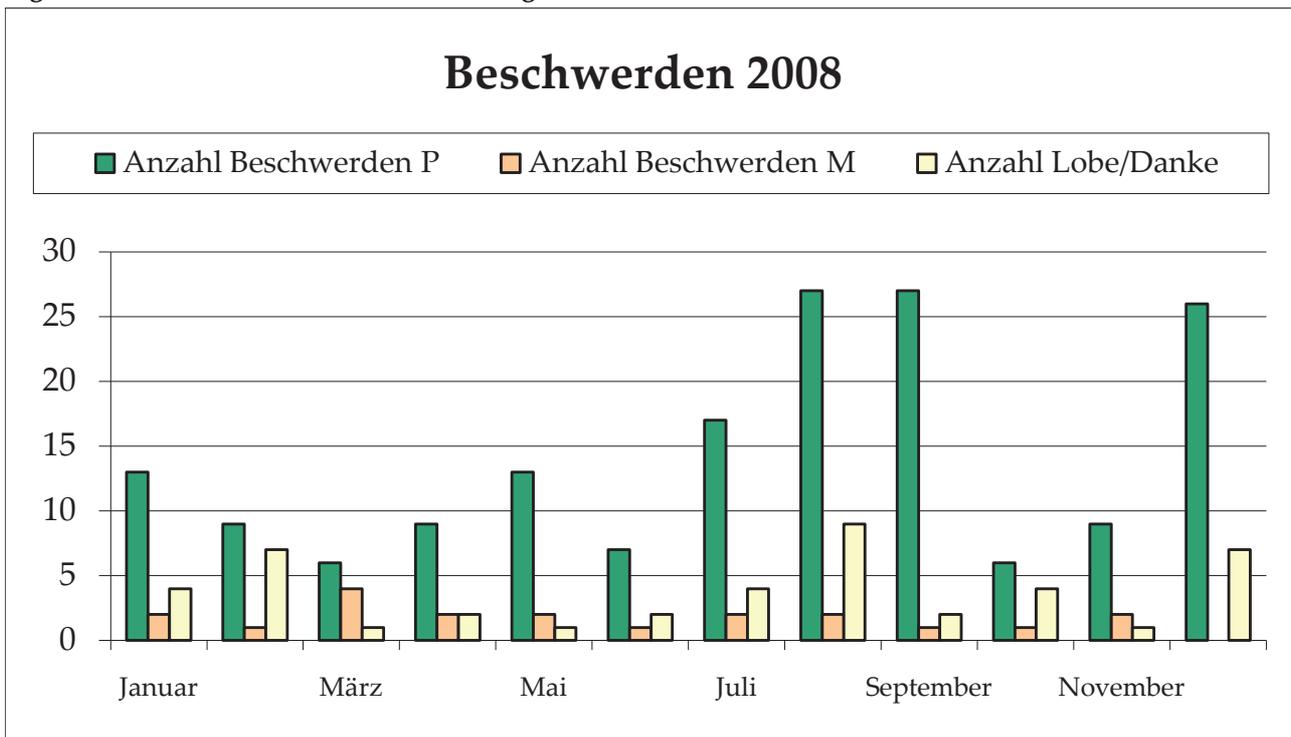
Aufgrund der Ergebnisse der Einweiserbefragung wurden nachfolgende Verbesserungsmaßnahmen im Jahr 2008 umgesetzt:

- Optimierung von Terminabsprachen
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Ärzte
- Strukturierung der Informationsweitergabe für niedergelassene Ärzte (Veranstaltungen, Informationsmaterial, persönliche Kontakte)

2. Ideen- und Beschwerdemanagement

In unserem Fachklinikum ist ein Ideen- und Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und sonstige Kontaktpersonen etabliert. In vierteljährlichen Abständen wird eine Auswertung der eingegangenen Rückmeldungen und Beschwerden vorgenommen.

Ergebnisse des Ideen- und Beschwerdemanagements Berichtszeitraum: 2008



Umgesetzte Verbesserungsmaßnahmen:

- Rauchfreies Krankenhaus
- Schaffung eines Internetzugangs für Patienten
- Erstellung einer Parkordnung

3. Interne und externe Qualitätsaudits

Zur Überprüfung der Umsetzung qualitätsverbessernder Maßnahmen und zur Identifizierung von Verbesserungspotentialen werden in der Klinik Begehungen sowie interne und externe Audits durchgeführt:

Thema	Intervall
Interne Audits	1x jährlich alle Bereiche
Hygienebegehungen	1x jährlich alle Bereiche
LSG- Hygienechecks	2x jährlich Küche
Begehung Arbeitsschutz	1x jährlich alle Bereiche
Begehung Brandsschutz	1x jährlich alle Bereiche
Begehung Datenschutz	1x jährlich alle Bereiche
Externes Audit	1x jährlich

4. Dokumentationsanalysen

Die Durchführung von Dokumentationsanalysen dient dazu, die Dokumentation und den Informationsfluss hinsichtlich der Versorgung von Patienten zu verbessern. Hierbei wird die ärztliche und pflegerische Dokumentation durch das Qualitätsmanagement anhand definierter Checklisten überprüft und ausgewertet. Das Einverständnis der Patienten hierzu wird vor jeder Überprüfung eingeholt.

5. Fallbesprechungen

Die Durchführung von Fallbesprechungen dient der Verbesserung der Versorgungsqualität durch berufsgruppen- und fachabteilungsübergreifende Betrachtung der Erkrankung. Hierbei werden schwierige und komplexe Krankheitsverläufe von Patienten anonym vorgestellt und gemeinsam mit allen beteiligten Ärzten Therapiemöglichkeiten besprochen. Für multimorbide Patienten der Gerontopsychiatrie und der Neurologie finden mehrmals wöchentlich interdisziplinäre Visiten statt mit Neurologen, Psychiater, Internisten und klinischen Geriatern statt.

Bezeichnung	Intervall	Beteiligte Bereiche
Parkinsonvisite	wöchentlich	interdisziplinär

6. Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen

Beginnend in 2008 wurden qualitätsrelevante Daten identifiziert, Erhebungsmethoden eingeführt bzw. verfeinert sowie schrittweise ein Kennzahlensystem für die interne Qualitätssicherung aufgebaut. Hausintern kommen kontinuierlich erfasste leistungs- und qualitätsbezogene Kennzahlen zum Einsatz, deren Auswertung in den monatlichen Sitzungen der Berufsgruppen erfolgt.

Insbesondere die Erhebung und Auswertung von Kennzahlen bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Prozesse der Klinik zu überwachen und zu steuern und damit eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sicherzustellen sowie eine hohe Qualität in Aufbau- und Ablauforganisation zu gewährleisten.

Beispiele für erhobene Kennzahlen:

Wartezeitmessungen:

Hierbei wurden umfassend die Wartezeiten unserer Patienten während ihres Klinikaufenthaltes gemessen. Berücksichtigt wurden dabei zum Beispiel die Wartezeiten bis zur administrativen Aufnahme.

Sturzstatistik:

Zur Verbesserung der Patientensicherheit wird regelmäßig eine Sturzstatistik geführt. Daraus resultierend werden umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit unserer Patienten zu erhöhen und um Situationen zu minimieren, die zu Stürzen führen können.

Arztbrieflaufzeiten:

Als Resultat der regelmäßig durchgeführten Befragungen der Einweiser, wurden von allen Fachabteilungen die Zeiten von der Entlassung eines Patienten bis zum Versenden des Arztbriefes ausgewertet. Ziel ist es, Maßnahmen zur Reduzierung dieser Laufzeiten zu ergreifen, um den behandelnden niedergelassenen Ärzte möglichst schnell die benötigten Informationen zukommen zu lassen.

7. Risikomanagement

Patienten sind besonders zu schützen. Deshalb liegt uns das Thema Patientensicherheit besonders am Herzen. Seit 2005 ist ein Risikomanagementsystem im Fachklinikum Uchtsprunge implementiert. Bei der Einführung wurde ein modularer Aufbau berücksichtigt. Seit 2008 läuft die Einführung eines Beinahe- Fehlermeldesystem, CIRS, um Fehler zu verhindern und aus Beinahe-Fehler zu lernen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im SALUS Fachklinikum Uchtsprunge ist ein Projektmanagement etabliert, in dessen Rahmen die strukturierte Initiierung, Durchführung und Evaluation von Projekten zur Qualitätsverbesserung erfolgt.

Folgende Projekte des Qualitätsmanagements wurden in 2008 durchgeführt:

Projekt	Einführung eines Ethikkomitees
Projektziel	Implementierung eines Ethikkomitees
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	Abteilungsleitende Ärztin Gerontopsychiatrie
Projektteam	Ärztlicher Dienst, Psychologen, Pflegedienst, Sozialarbeiter
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: - Einführung eines Ethikkomitees - Erstellung einer Geschäftsordnung - Erstellung eines Flyers - Erstellung einer Verfahrensanweisung zum Umgang mit Patientenverfügungen

Projekt	Pflegesysteme
Projektziel	Implementierung und Weiterentwicklung von Pflegesysteme der unterschiedlichen Kliniken
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	Leiterin Weiterbildungszentrum
Projektteam	Pflegedienst, Ärztlicher Dienst, Funktionsdienst
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: - IST- Analyse - Projekt läuft weiter bis Ende 2009

Projekt	Formularwesen
Projektziel	Aussortierung von veralteten Formularen, Zusammenfassung von Formularen mit gleichem Inhalt, Layout-Anpassung von selbst erstellten Formularen, Erstellung einer Übersicht der zu verwendenden Formulare
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	Leiter Druckerei
Projektteam	Pflegedienst, Ärztlicher Dienst, Funktionsdienst, Logistik, QM
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: - IST- Analyse - Projekt läuft weiter bis Ende 2009

Projekt	Sturzprophylaxe
Projektziel	Implementierung des Expertenstandard Sturzprophylaxe
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	Stationsleitung Pflege (Station 50)
Projektteam	Pflegedienst, Ärztlicher Dienst, Funktionsdienst
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: - Erstellung einer Verfahrensanweisung und Formulare zur Erfassung des Sturzrisikos - Schulungen zur Sturzprophylaxe sowie Erstellung eines Flyers zur Information der Patienten - Projekt läuft bis Ende 2009

Projekt	Einführung einer Tagesstätte für Demenz kranke Senioren
Projektziel	Verbesserung des Behandlungsangebotes für Demenz kranke Senioren
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	Abteilungsleitende Ärztin Gerontopsychiatrie
Projektteam	Pflegedienst, Ärztlicher Dienst, Funktionsdienst, Sozialarbeiter, Psychologen
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: - Erarbeitung eines Konzeptes - Suchen von Räumlichkeiten - Information der Öffentlichkeit und suchen von freiwilligen Helfern (Grüne Damen) - Projekt läuft bis Ende 2009

Projekt	Rauchfreies Krankenhaus
Projektziel	Schutz der Nichtraucher
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	Verwaltungsleiterin
Projektteam	Pflegedienst, Ärztlicher Dienst, Funktionsdienst, Sozialarbeiter, Psychologen, Technik, QM
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: - Erarbeitung von Flyer für Mitarbeiter und Patienten - Einrichten von Raucherplätzen - Beschilderung "Rauchfreies Krankenhaus" - Entfernen aller Aschenbecher im Eingangsbereichen - Projekt läuft bis Ende 2009

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das SALUS Fachklinikum Uchtspringe geht bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und lässt sein Qualitätsmanagement-System von externen unabhängigen Gutachtern überprüfen. Die Klinik liefert damit einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards. Mit der Aufrechterhaltung der Zertifizierung bzw. der Rezertifizierung erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Klinik. Das SALUS Fachklinikum Uchtspringe unterzog sich folgender externer Bewertungen des Qualitätsmanagements:

Zertifizierung nach KTQ®

Bereits im Jahr 2005 wurde das Fachklinikum Uchtspringe nach dem Zertifizierungsverfahren der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ®) zertifiziert. Bei diesem speziell für das Gesundheitswesen entwickelten Verfahren werden Strukturen und Abläufe der gesamten Klinik in folgenden Kategorien überprüft:

1. Patientenorientierung im Krankenhaus
2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement

Drei unabhängige Gutachter bestätigten der Klinik eine hohe Patienten- und Mitarbeiterorientierung sowie ein weit entwickeltes Qualitätsmanagement-System. Das KTQ®-Zertifikat ist drei Jahre gültig.

Im Jahre 2008 haben wir mit der Vorbereitung für die Rezertifizierung begonnen. Im Rahmen der Vorbereitung wurde ein Selbstbewertungsbericht erstellt. In diesen Selbstbewertungsbericht analysiert die Klinik kritische Ihre Stärken und Schwächen.

Zertifizierung:



Adresse:

SALUS gGmbH · Fachklinikum Uchtspringe

Kraepelinstrasse 6 · 39599 Uchtspringe · Tel.: (039325) 700 · Fax: (039325) 70112

fkh.uchtspringe@salus-lsa.de · www.salus-lsa.de